

Taylan Kurt

Bewerbung für die Liste zur Abgeordnetenhauswahl 2021



Liebe Freund:innen,

die Coronapandemie legt schonungslos die sozialen Wunden unserer Stadt offen. Wir erleben Kinder, die mit ihrer Familie aufgrund des Mietenwahnsinns in zu kleinen Wohnungen leben und weder über einen Computer noch über einen eigenen Schreibtisch für das Homeschooling verfügen. Wir sehen Obdachlose, für die #Stayathome nicht möglich ist, weil sie kein Zuhause haben. Wir treffen Studierende, die sich ohne Nebenjob das teure WG-Zimmer nicht leisten können und heute tagtäglich als Pizzakurier*innen in unserer Stadt mit dem Fahrrad unterwegs sind. Sie alle kamen schon vor der Pandemie kaum über die Runden und sie kommen gerade gänzlich unter die Räder.

Für das soziale Berlin

19% der Berliner*innen leben in Armut – und das sind die Zahlen vor der Pandemie. In vielen Bezirken ist Armut schon lange keine Randerscheinung mehr von wenigen, sondern seit Jahren die Regel für viele Bewohner*innen. In meinem Kiez Moabit leben zweidrittel der Kinder und Jugendlichen von Hartz IV. Menschen mit zugeschriebenem Migrationshintergrund, Alleinerziehende und Familien sind in Berlin besonders oft von Armut betroffen. Auch ich habe die Jahre erlebt, in denen das Geld schon Mitte des Monats knapp war und in denen meine Mutter mich und meine Schwester als Alleinerziehende über die Runden gebracht hat. Menschen wie meine Mutter, die alleinerziehend als Verkäuferin im Einzelhandel gearbeitet hat, sind die stillen Held*innen unserer Stadt. Sie brauchen aber keinen Applaus von den Balkonen. Sie brauchen faire Löhne und breite Unterstützungsangebote in den Kiezen, um insbesondere in Zeiten wie diesen Halt und Unterstützung für ihr tägliches Leben zu bekommen und den Weg aus der Armut zu finden.

Politisch

- Seit 2011 Mitglied
- 2012-2016 Bürgerdeputierter im Wirtschafts-, Kultur- und Integrationsausschuss
- Seit 2016 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Mitte und Fachsprecher für Soziales, Wirtschaft und Ordnungsangelegenheiten
- Seit 2018 Mitglied im Landesparteirat
- Mitglied im Beirat des Jobcenters Berlin-Mitte
- Mitgliedschaften: Berliner Tafel, Berliner Arbeitslosenzentrum
- Direktkandidat Mitte-4

Erfolge in Mitte

- Schuldner:innenberatung ausgebaut
- Wohnraumakquise für Wohnungslose etabliert
- Freistellung von Sozialwohnungen verschärft
- Ferienreisen für von Armut betroffene Kinder
- Erhalt und Ausbau der Tagesstätte Evas Haltestelle für obdachlose Frauen* im Wedding
- Aufsuchende Sozialarbeit gegen Zwangsräumungen eingerichtet

Über mich

Ich bin 32 Jahre alt, aus Moabit und komme aus einer Arbeiter:innenfamilie. Im Moment studiere ich Politikwissenschaften.

Hier könnt ihr mich erreichen:

- Taylan.Kurt@gruene-fraktion-mitte.de
- Twitter: [@KurtTaylan](https://twitter.com/KurtTaylan)
- Instagram: [@taylan_kurt](https://www.instagram.com/taylan_kurt)
- Facebook: [/Taylan123](https://www.facebook.com/Taylan123)

Es reicht nicht, wie die SPD im Senat nur eine Kommission gegen Kinder- und Familienarmut zu gründen, die ergebnislos vor sich hertagt und sich in statistischen Berichten ergießt. Ich will mich im Abgeordnetenhaus dafür einsetzen, Empowermentangebote wie die Kiezmütter in allen Bezirken auszuweiten und neue Peer to Peer Ansätze für von Armut betroffene Gruppen zu entwickeln, damit Hilfen bei von Armut Betroffenen auch tatsächlich ankommen. Ebenso möchte ich mich dafür einsetzen, die Initiative „Arbeiterkind“ an allen weiterführenden Schulen und Hochschulen zu etablieren, damit Kinder und Jugendliche ohne Akademikereltern auch den sozialen Aufstieg durch gute Bildung schaffen.

Faire Miete statt Penthouse oder Parkbank

Mindestens 2.000 Menschen sind in Berlin obdachlos, weil persönliche Schicksalsschläge sie aus der Bahn ihres Lebens geworfen haben: sie wurden heraus saniert oder sie kamen wie viele EU-Bürger*innen nach Berlin, in der Hoffnung auf eine bessere berufliche Zukunft und wurden dann ausgebeutet, um ihren Lohn betrogen wurden und sind dann auf der Straße gelandet. Wohnungs- und Obdachlosigkeit kann uns alle treffen. Ich will mich im Abgeordnetenhaus dafür einsetzen, dass kein Mensch mehr in Berlin auf der Straße leben muss. Dafür müssen wir den Mietenwahnsinn bekämpfen, Zwangsräumungen verbieten oder mindestens erschweren, Projekte wie das Housing First für Obdachlose ausbauen und die Ergebnisse der Strategiekonferenz für Wohnungs- und Obdachlose auf Landesebene in konkrete Maßnahmen umsetzen.

Gemeinsam mit den Bezirken

Seit 2016 bin ich Mitglied in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Mitte. Dort habe ich mich insbesondere für Obdachlose eingesetzt. Ich konnte so erreichen, dass im Sozialamt eine Wohnraumakquise eingerichtet worden ist – das ist berlinweit unter den Bezirken einmalig. Durch diese konnten bis heute 55 Menschen, die ihre Wohnung verloren hatten, wieder in eine neue Wohnung ziehen. Ebenso wird dort von Zwangsräumung betroffenen Mieter*innen entschiedener als bisher geholfen, ihre Wohnung zu behalten. Das Sozialamt sucht diese dafür nun persönlich auf. Die Freistellung von Sozialwohnungen wurde auf meine Initiative hin verschärft und ist nun faktisch unmöglich. Obdachlose werden nun durch bezirkliche Sozialarbeiter*innen betreut, statt durch das Ordnungsamt einfach geräumt. Obdachlose Frauen* erhalten Hilfe in der Wohnungslosentagesstätte Evas Haltestelle, deren Angebot auf meine Initiative erhalten und ausgebaut werden konnte. Viele grüne Ideen wachsen zuerst in den Bezirken. Im Abgeordnetenhaus möchte ich deshalb Projekte wie diese für die ganze Stadt etablieren und die Perspektive der Bezirke in der Sozialpolitik sichtbar machen.

Die kommende Abgeordnetenhauswahl entscheidet über den politischen Weg, den Berlin in den 2020er Jahren einschlagen wird. Deshalb kommt es auf uns Grüne an, für das soziale Berlin zu kämpfen, in dem niemand mehr auf der Straße leben muss, in dem von Armut Betroffene konkrete Hilfen bekommen, um den sozialen Aufstieg zu schaffen und in dem wir Grüne uns für faire Löhne stark machen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen.

Euer

~
Taylan